

## **Kirche und Corona Taskforce**

Kernaussagen:

- Unser Auftrag ist nicht, Methoden zu verteidigen, sondern unserem Auftrag treu zu bleiben
- Je verwurzelter wir in Jesus und unserem Auftrag sind, desto weniger sind wir von sich verändernden Methoden bedroht
- Innehalten ist notwendig, um ausgerichtet zu sein

### **Einstieg**

Ich persönlich bin im Hinblick auf uns als Gemeinde voller Euphorie in die Lockdown Zeit im März gestartet. Plötzlich konnten wir ganz schnell Entscheidungen treffen, konnten schnell Dinge umsetzen und ausprobieren. Ich war angetan vom Gedanken, dass uns der Livestream den Zugang zu Menschen eröffnet, welche ihren Fuss nie in eine Kirche setzen würden. Mich begeisterte, dass plötzlich fast alle Kirchen mit ihrem Online Auftritt an die Öffentlichkeit traten und so ganz einfach zu finden waren. Was für eine unglaubliche Chance.

Ich teilte den Livestream Link mit meinen Freunden, welche Jesus nicht kennen. Ich lud Nachbarn dazu ein, welche ich im Rahmen der Covid Nachbarschaftsaktionen kennengelernt habe. Ich war begeistert, wenn im Chat irgendwelche Leute reinstolperten und ich betete immer wieder, dass Gott den Algorithmus dazu verwendet uns bei irgendwelchen Leuten auf den Feed zu bekommen.

### **Beispiel Umfrage**

Vor einigen Wochen haben wir eine Umfrage gemacht, um etwas hinter das Gottesdienstverhalten unserer Leute zu schauen. Eine der Fragen, die mich am Meisten interessierte war, "hast du den Livestream Link mit Freunden geteilt, die Jesus nicht kennen". Als die Umfrageergebnisse da waren und ich sah, dass rund 86% angaben, dass sie den Link noch nie mit einer Jesus fern stehenden Person geteilt haben, fühlte es sich an, als würde eine Welt zusammen brechen.

Die Welt der Chancen, Möglichkeiten und der Begeisterung darüber, mit diesem Livestream Menschen zu erreichen, die in keine Kirche gehen würden. Ich war zutiefst enttäuscht, dass dieses Potenzial scheinbar nicht von allen gesehen wird.

Kennen Sie solche Momente? Haben Sie in dieser Corona Zeit auch Bereiche erlebt, wo Ihre Begeisterung und Sicht für Chancen in dieser Corona Zeit auf die Probe gestellt wurde?

Dieses Erlebnis hat mir gezeigt, dass Chancen in dieser Zeit zu sehen und zu packen, kein Selbstläufer ist. Es sind bewusste Entscheidungen, die wir als Leitungspersonen immer wieder treffen müssen.

### **Drehen um uns selber?**

Während dieser Corona Zeit habe und hatte ich den Eindruck, dass die meisten Gemeinden zu einem Grossteil damit beschäftigt waren, wie sie ihren Gottesdienst online stellen können. Sie waren damit beschäftigt, wie sie Angebote für ihre "Mitglieder" schaffen können. Auch wir in der Vineyard Bern waren damit beschäftigt einen Livestream zu etablieren und mit täglichen Impulsen unsere Leute zu ermutigen.

Und als Lockerungen kamen, erschien es mir, als wären wir als Gemeinden hauptsächlich mit der Frage beschäftigt, ab wann wir uns wieder treffen können und wie das dann genau aussehen wird.

Aber ganz ehrlich, hätten wir nicht zur Hauptsache damit beschäftigt sein sollen, wie unser Auftrag als Kirche in diese Covid-19 Phase und danach aussehen könnte?

Hätten wir uns nicht zum grössten Teil mit der Frage beschäftigen sollen, wie wir gerade in dieser Covid-19 Phase unsere Botschaft der Hoffnung teilen können?

Hätten wir uns nicht zur Hauptsache die Fragen stellen sollen, wie wir unseren Städte und Dörfer dienen können in dieser Krise?

Wenn ich so überlege, habe ich den Eindruck, dass die Kirchen mehr Schlagzeilen gemacht haben, mit ihren Bemühungen, sich möglichst bald wieder treffen und Gottesdienste durchführen zu können.

Als, dass sie Schlagzeilen damit gemacht haben, wie sie in dieser Krise "Orte" der Hoffnung für ihre Städte & Regionen geschaffen haben.

Jetzt sind wir in der zweiten Welle. Es ist nicht zu spät uns diese Fragen zu stellen. Wir können immer noch fragen, wie Gott uns gebrauchen will, dass unsere Städte und Dörfer in dieser Corona Zeit anders sind, weil wir da sind.

### **Zu Innovation**

Eine der Fragen in der SEA Umfrage war, "welche Innovationen im Gemeindeleben sich in folge der Pandemie bewährt und sich auch längerfristig etablieren könnten".

Viele der Antworten betrafen erwartungsgemäß den Bereich Livestream, Video- und Zoom Gottesdienste und ähnliches. Auch für uns als Vineyard Bern war wohl die Etablierung eines Livestreams das grösste Unterfangen in dieser Corona Zeit.

Ich würde jedoch etwas ketzerisch behaupten, dass das nicht Innovation per se war.

Es war vielmehr eine Reaktion auf die außergewöhnliche Lockdown Situation.

Das ist natürlich nichts schlechtes und unsere Reaktionen haben sehr viel Gutes und auch innovatives bewirkt. Aber es wäre schade, wenn wir uns nun auf die Schultern klopfen und das Gefühl haben, wir können nun das Thema Innovation abhacken.

Die Zeit der Innovation kommt meiner Meinung nach erst dann, wenn wir nicht einfach reagieren, sondern zukunftsgerichtet handeln. Nachhaltige Innovation kommt dann, wenn uns die Frage umtreibt, wie unser Auftrag als Kirche in Zukunft übersetzt werden kann, so dass wir damit Menschen erreichen.

## **Der Boden für Innovation**

Innovation entsteht dort wo wir nicht nur im Kopf verstehen, dass Auftrag und Methoden nicht das gleiche ist, sondern auch bereit sind danach zu handeln.

Der Boden für Innovation wird gelegt, wenn wir realisieren, dass unser Auftrag nicht ist, Methoden zu verteidigen, sondern unserem Auftrag treu zu bleiben.

Ich glaube Innovation kann dort wachsen, wo wir als Gemeinden so verwurzelt in Jesus und unserem Auftrag sind, so dass sich verändernde Methoden keine Bedrohung mehr für uns sind.

Unser Auftrag, unsere Mission ändert sich nicht, aber was sich ändert und ändern muss, sind die Methoden, mit denen wir unseren Auftrag erfüllen.

Kann es sein, dass wir beispielsweise manchmal das Gefühl haben, dass es unser Auftrag ist, am Sonntag zu einer ganz bestimmten Zeit eine Predigt zu halten? Ich habe überhaupt nichts gegen eine Predigt. Aber ein starres Festhalten an einem Zeitpunkt, Örtlichkeit, einer bestimmten Form und Länge erscheint mir wie ein Festhalten an einer Methode.

Ich glaube, unser Auftrag ist dem Evangelium Hände und Füße zu geben, Menschen zu Jüngern zu machen und in Gemeinschaft zu führen. Die Frage ist, welche Methoden dienen diesem Auftrag in der jetzigen Covid Zeit und vor allem in der zukünftigen Post-Corona-Zeit am Meisten.

## **Innehalten als Schlüssel, um ausgerichtet zu sein**

Vor kurzem erinnerte mich Jesus daran, dass Innehalten der Schlüssel ist, um ausgerichtet zu leben. Es ist eine simple und doch so schwer umsetzbare Wahrheit. Aber damit ich ausgerichtet auf Gottes Stimme und sein Wort leben kann, muss ich immer wieder innehalten.

Als Elia sich im Frust und der Enttäuschung in die Wüste zurückgezogen hat, ist Gott ihm weder im Erdbeben, noch im Wind oder Feuer begegnet. Er begegnete ihm in einem ganz leisen Hauch. Innehalten und diese Begegnung sieht bei uns allen anders aus. Oft ist sie wie bei Elia ein ganz leiser Hauch.

Aber es ist der Schlüssel, damit ich, damit wir als Leitungspersonen und Gemeinden ausgerichtet auf Gottes Stimme und sein Wort leben und entscheiden können.

Wann haben Sie das letzte Mal innegehalten?